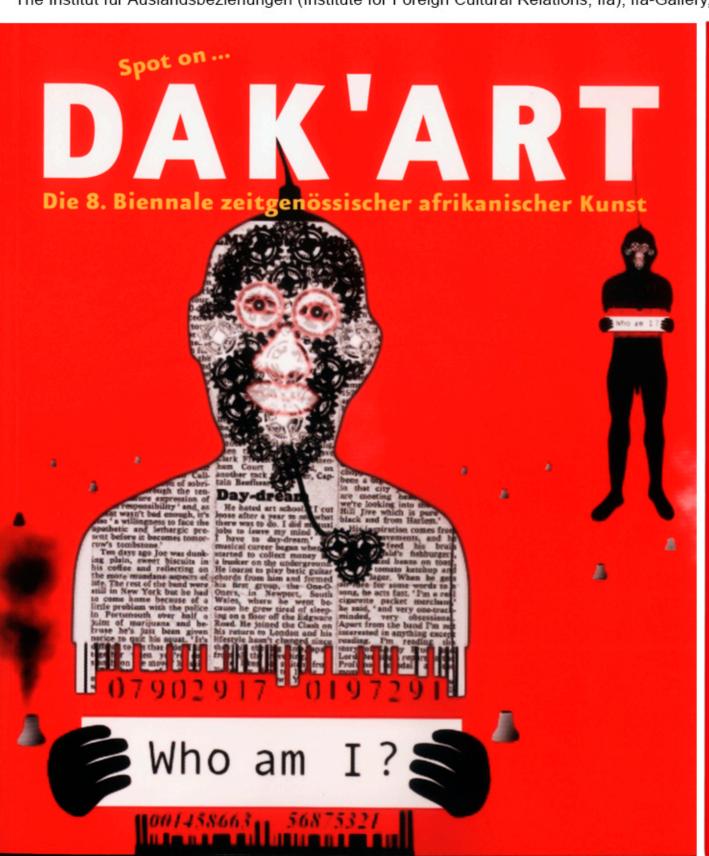
Akinbiyi, A. & Barsch, B. (eds.) 2009. "Spot on... DAK'ART", 8th Biennial of Contemporary African Art, exhibition catalogue,
The Institut für Auslandsbeziehungen (Institute for Foreign Cultural Relations, ifa), ifa-Gallery, Berlin & Stuttgart, Germany. 80-83 & 103-104





ufgewachsen im Südafrika der Apartheit, ist Johann van der Schijff sensibilisiert für kulturelle und ideologische Konflikte. Fragen nach Machtstrukturen innerhalb der Gesellschaft liegen vielen seiner Arbeiten zugrunde.

»Punch Bag«, »Hangball« und »Peerball 2« muten wie Trainingsgeräte des Boxsports an. Je mit einem schwarzen und einem weißen Gesicht ausgestattet, wirken sie wie eine eigentümliche Mischung aus Lederfetisch, Januskopf und afrikanischer Maske. Sorgfältige Verarbeitung und blankes Leder erinnern an eine Ästhetik, wie man sie von Automobil-Ausstellungen oder den Werbeauslagen von Lifestyle-Shops kennt. Die kuriosen Gerätschaften drängen den Betrachter in eine Position, in der er sich aktiv zur Kunst verhalten muss: Sie laden förmlich dazu ein, ihnen einen Schlag zu verpassen, und neben der ganz allgemeinen Versuchung bleibt auch noch die Frage, ob man sich lieber das weiße oder das schwarze Gesicht vornimmt. Die entwaffnende Direktheit der Arbeit von Johann van der Schijff regt dazu an, die eigenen Entscheidungsprozesse und -kategorien zu überdenken und zu prüfen.

Die Installationen funktionieren wie ein satirischer Kommentar auf Südafrikas Obsession mit Rassenklassifikation und latenter Fremdenfeindlichkeit.

















